

Bericht über das Dackel-Sternreffen vom 2. Juli auf der Älggialp mit ökumenischer Andacht und Segnung der Menschen mit ihren Dackeln in der Kapelle St. Anna.

Am Sonntagmorgen, nach einem sehr reichhaltigen, gepflegten Frühstücksbuffet, verschob man sich entweder im PW oder in einem der vier bereitgestellten Kleinbusse um 0930 Uhr auf die Älggialp, wo wir nach 1015 Uhr eintrafen. Noch schnell wurde geklärt, wer und wie viele Personen für das geplante Mittagessen welches Menü bestellt hatten und das Berggasthaus engsprechend orientiert.

Dann pilgerte man mit Sack und Pack, inkl. die Hunde, zur Kapelle St. Anna, wo die beiden Geistlichen, Pater Josef Rosenast und unser Mitglied, Pfarrer Martin Günthardt, eine ökumenische Andacht vorbereitet hatten, die mit einer Segnung aller anwesenden Menschen und ihren Dackeln endete. Die RondoEs umrahmten die Feier mit drei eindrücklichen Stücken. So wurde die Andacht zu einem echten Höhepunkt des ganzen Wochenendes, fröhlich, besinnlich und ergreifend. Während mindestens 15 - 20 Minuten waren Menschen und Dackel so still, dass man eine Nadel hätte fallen hören können. Mit der Segnung und einem von den RondoEs fantastisch gespielten Stück aus der Hubertus-Messe wurde die Andacht nach gut 30 Minuten beendet. Und es ist tatsächlich wahr, alle Menschen waren sehr ergriffen und manches Auge feucht. Ein einmaliges Erlebnis! Wir haben von Pfr. Martin Günthardt ein Dokument erhalten über den Ablauf und die Inhalte der Andacht. Sie finden es auf unserer Website unter Aktuelles/Besonderes. Bei allen, welche diese Andacht erlebt haben, wird dessen Lektüre die so positiven Erinnerungen vor unserem inneren Auge erneut aufleben lassen.

Ganz unerwartet beehrte uns auch der Gemeindepräsident von Sachseln, Peter Rohrer, mit seiner Anwesenheit, hiess uns herzlich willkommen und gab seiner Freude Ausdruck, dass wir die Kapelle St. Anna für die Durchführung dieser Andacht mit der Segnung von Mensch und Hund ausgewählt haben. Er kam auch kurz auf die Geschichte der Kapelle zu sprechen und die vielfältige Nutzung des kleinen Gotteshauses durch religiöse Anlässe verschiedenster Prägung, weitab vom Trubel der Zeit.

Tele 1, das Lokalfernsehen der Innerschweiz, war ebenfalls anwesend und produzierte einen kleinen Videobericht, welcher leider nicht ganz in der Lage war, die einmalige Stimmung und Atmosphäre in der Kapelle richtig einzufangen. Immerhin wurde mit Humor (der im Übrigen auch bei den beiden Geistlichen nicht zu kurz kam) versucht, die Geschehnisse aus der Hundeperspektive zu erfassen und darzustellen. Das ist doch in den etwas mehr als zwei Minuten erstaunlich gut gelungen. Das Video ist auf der Webseite der Ortsgruppe Zürich aufgeschaltet.

Der Ausflug auf die Älggialp wurde abgeschlossen mit einem gemeinsamen Imbiss im Berggasthaus Älggialp der immerhin noch 66 Personen mit ihren Hunden, wo Älplermakronen oder Hackfleischtätschli, wahlweise mit Suppe und / oder Salat, zur Auswahl standen. Zum krönenden Abschluss des Wochenendes leistete sich manch einer noch einen feinen Dessert, um dann gegen 1330 Uhr, bzw. 1500 Uhr wieder ins Tal zu fahren.

Leider war insbesondere der Ausflug auf die Älggialp nicht von gutem Wetter begünstigt, es regnete und nieselte fast ununterbrochen, Himmel und Berge waren von Wolken und Regenschleiern verhüllt. Bekanntlich gibt es für die Dackelfreunde aber kein schlechtes Wetter, nur schlechte, unpassende Bekleidung ... Grosser Vorteil: Das Berggasthaus Aelggialp war fest in unserer Hand, höchstens eine Handvoll andere Gäste verirrte sich hierher!

Der Berichtersteller vom 2. Tag des Dackelsterntreffens: Erwin Weber

Link zur Fotogalerie auf unserer Webseite:

<http://www.dackel-zuerich.ch/galerien/ogzh/2017Sterntreff/index.html>

**Ökumenische Andacht anlässlich des Dackel-Sterntreffens des SDC
mit Segnung von Mensch und Dackel**

Sonntag, 2. Juli 17, ca. 10:45-11:15

„Äggi Kapelle der Heiligen Anna“

Pater Josef Rosenast, Pfarrer Martin Günthardt

Anmerkung: Arbeitsmanuskript/Zusammenfassung von Pfr. Martin Günthardt

Musikalische Umrahmung durch die Bläsergruppe RondoES

**Begrüssung mit Psalmwort 150,6
durch Pfarrer Martin Günthardt:**

„Alles, was Atem hat, lobe den Herrn.“

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
Amen.

Guten Morgen und ganz herzlich Willkommen zu dieser besonderen Feierstunde, die ökumenischen Andacht im Rahmen des Dackel-Sterntreffens des Schweizerischen Dackelclub.

Mein Name ist Martin Günthardt, ich bin reformierter Pfarrer in Zürich-Höngg und stolzer Besitzer von Belinha, unserem 5 jährigen Kurzhaardackel. Gemeinsam mit Pater Josef Rosenast, dem Bruder-Klaus-Kaplan, werde ich diese Andacht mit Segnung gestalten und freue mich sehr auf diese neue Erfahrung. Ganz herzlichen Dank auch bereits der Jagdhornggruppe RondoES, die wir vom gestrigen Bankettabend bereits kennen, und die uns heute Morgen auf der Äggialp musikalisch unterstützt.

Liebe Dackelfreunde,

Als meine Frau und ich vor vier Jahren, im Frühling 2013, von Argentinien nach Höngg umzogen, stand es ausser Frage, dass unsere damals anderthalbjährige Dackeldame Belinha mitkommen würde. Damals war Belinha ein gutes Jahr alt und wir hatten sie von einer befreundeten Familie aus der Kirchgemeinde als Geschenk bekommen und uns gerade an sie gewöhnt und die ersten Erziehungsschritte mehr oder weniger erfolgreich gemeistert.

Es brauchte dann viel Zeit, bis wir einen Tierarzt fanden, der den benötigten Chip auftrieb, denn wir wohnten in einer sehr ländlichen Gegend, wo man noch nie von so etwas gehört hatte. Schliesslich mussten wir gut 200km über die brasilianische Grenzen in die nächste grössere Stadt, Foz de Iguazu fahren, die immerhin gut 300'000 Einwohner hat und fanden dort eine Kleintierklinik, die uns die Vorgaben des Bundesamtes für Veterinärwesen erfüllen konnte. Es brauchte dann nach dem „chippen“ alle Impfungen einschliesslich den verlangten Bluttests, weil Brasilien als Land mit relativem Tollwutrisiko gilt, und ganz viele mehrsprachige Dokumente, die alle mit Apostille und rechtsgültigen Unterschriften versehen werden mussten.

Aber nach gut drei Monaten hatten wir alles erledigt und bestiegen gemeinsam den Swissflug São Paulo - Zürich. Ich erinnere mich sehr gut an den zwölfstündigen Langstreckenflug im Economysitz mit einem Dackel in der Tasche zwischen den Beinen. Swiss erlaubt den Transport in einer Tasche, wenn der Hund mit Tasche nicht mehr als 8kg wiegt, dann gilt das als Handgepäck, was glücklicherweise bei Belinha der Fall war. Belinha ihrerseits döste dank grosszügig verabreichten Beruhigungstropfen friedlich vor sich hin und kam wohlbehalten in der Schweiz an. Dort wurde sie vom Zöllner begutachtet, die Chipnummer kontrolliert und zum Schluss machte er einen grossen Stempel in das Dokument der Einfuhrbewilligung und kommentierte: „So jetzt mache ich sie zu einem richtigen Schweizer Dackel.“

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte? Weil sie die tiefe Beziehung illustriert, die sicher viele von Ihnen ebenfalls zu ihrem geliebten Haustier empfinden. Ich denke, jeder und jede von Ihnen können verschiedene, besondere Geschichten von ihrem Dackel erzählen und es sind diese Erlebnisse und Momente, welche dann auch die besondere Beziehung wachsen lassen.

„Alles, was Atem hat, lobe den Herrn“, so heisst es im letzten Vers von Psalm 150. Alles Leben geht auf Gott zurück, hat seine Lebenskraft, sein Lebensatem von ihm und ist Teil der Schöpfung, das betont die Bibel immer wieder.

Und dieses Geheimnis des Lebens spüren wir als Hunde- und Dackelbesitzer stets auf's Neue in der besonderen Beziehung zu unseren vierbeinigen Begleitern. Diesem Geheimnis wollen wir heute Morgen etwas nachspüren und gleichzeitig danken für diese Gemeinschaft und um Gottes Segen für unsere Dackel und uns selber bitten.

Gerne darf ich nun Euch alle zu einem gemeinsamen Lob- und Dankeslied einladen, das wir, unterstützt von RondES singen wollen. Wir haben das wohl bekannteste Kirchenlied ausgewählt, damit wir alle kräftig mitsingen können „Grosser Gott“ und wir singen die ersten drei Strophen. Ihr findet Melodie und Text auf dem Liedblatt.

Biblischer Text mit kurzer Auslegung über 1 Kor 13, 7 durch Pater Josef Rosenast

„Die Liebe trägt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.“

Dieser Vers ein Teil des „Hohelieds der Liebe“ aus dem 1 Korintherbrief des Apostels Paulus, eigentlich der wohl bekannteste und berühmteste Bibeltext für Trauungen.

Josef Rosenast versucht ihn, nach einer humorvollen persönlichen Einleitung, einmal aus der Perspektive eines Dackels zu lesen und zu interpretieren.

Er ist überzeugt davon, dass die Dackel wahre Lebensmeister sind und uns Menschen so auch Lehrer für ein gelingendes Leben in Gemeinschaft sein können.

Die Treue und das Vertrauen eines Hundes in seinen Herr / Frau zeigt uns viel, wie auch wir Menschen mit einander umgehen sollten. Es geht nicht um Unterordnung oder Dominanz, sondern um ein respektvolles Gegenüber und Miteinander. Ein Hundehalter, der seinen Hund nicht mit Liebe und Zuneigung behandelt, wird auch keine vertrauensvolle Beziehung aufbauen können.

Gleichzeitig wird in der Beziehung Mensch – Hund aber auch deutlich, wie wir für ein gelingendes Miteinander aufeinander angewiesen sind. Jeder von uns hat seine Stärken und Schwächen..

Darauf folgt die Fürbitte mit Unser Vater / Vater Unser, abwechslungsweise durch Pfarrer Martin Günthardt, bzw. durch Pater Josef Rosenast

1. Fürbitte: Pfarrer Martin Günthardt

O Gott, höre unser Gebet.

Wir bitten dich für heute morgen für unsere Freunde,
die Dackel, die uns alle so ans Herz gewachsen sind, aber
auch für alle Tiere, deiner Schöpfung.
Besonders bitten wir dich für alle Tiere,
die sich verlaufen haben oder hungrig und verlassen sind –
und sich fürchten, die Angst haben und nicht gut behandelt werden,
für alle, die krank und alt sind,
und eingeschläfert werden müssen.

Für sie alle erbitten wir deine Gnade und dein Erbarmen,
und für alle, die mit ihnen umgehen,
erbitten wir ein mitfühlendes Herz,
eine sanfte Hand und ein freundliches Wort.
Mach uns selbst zu wahren Freunden der Tiere
und lass uns so teilhaben am Glück der Barmherzigen.

2. Fürbitte: Josef Rosenast.

Guter Gott, Schöpfer und Bewahrer alles Lebendigen,
Du bist wie ein Vater oder eine Mutter für uns,
du kennst uns alle, du kennst unsere Stärken und Schwächen,
unsere Freude und unsere Enttäuschungen.
Hilf uns, dass wir auf Dich vertrauen
und unser Leben in deine Hand legen.

Guter Gott, wir danken Dir, dass Du immer für uns da bist.
Lass uns alles von Dir erwarten und erhoffen durch deinen Sohn Jesus Christus. Miteinander wollen wir
nun so beten, wie es uns dein Sohn Jesus Christus gelehrt hat, mit dem Gebet, dass uns als Christen in
der ganzen Welt verbindet:

Gemeinsam:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel,
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unsere tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und verführe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Darauf folgt die Segnung der Menschen mit ihren Dackeln durch die beiden Geistlichen

Segen 1 (Pfr. Martin Günthadt))

Gott, Schöpfer der Welt, dir haben wir es zu verdanken,
dass es Menschen und Tiere, Bäume und Pflanzen,
Blumen und Früchte, Wasser und Land gibt.
Um Deinen Segen bitten wir:
Gib, dass wir allem, was du geschaffen hast,
freudig, achtsam und dankbar begegnen.
Das gewähre uns, Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Segen 2 (Pater Josef)

Gott segne die Tiere als unsere Mitgeschöpfe.
Er schenke ihnen, was sie nach ihrer Art brauchen.
Er bewahre sie vor Schmerz und allem, was ihrer Art widerspricht.
Gott schenke allen Geschöpfen Achtung voreinander
und lasse sie einander zum Segen sein.
Im Namen Jesu, der zum Heil für die Welt gekommen ist,
im Namen des Heiligen Geistes,
der das Band Liebe zwischen den Geschöpfen ist.
Amen.

Darauf folgt die Weihwasser-Segnung durch Pater Josef

Dank und Abschluss durch Pfarrer Martin Günthardt mit Aaronitischem Segen:

Der Herr segne und behüte dich,
er lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
Der Herr hebe sein Angesicht über dich
Und gebe dir Frieden.
Amen

Die Feier wird durch die Bläsergruppe RondoEs mit dem Hubertusmarsch abgeschlossen.

Protokoll der Andacht durch Pfr. Martin Günthardt und E. Weber

Aelggialp, den 2. Juli 2017

Link zur Fotogalerie:

<http://www.dackel-zuerich.ch/galerien/ogzh/2017Sterntreff/index.html>